

# Reisebericht USA-Reise 2014

„Ohje, neben wem werde ich wohl im Flugzeug sitzen? Hoffentlich mit meiner Freundin oder meinem Freund. Und mit wem bin ich wohl in einem Zimmer? Und wenn wir uns dann nicht verstehen?“

Diese Fragen stellte sich wohl jeder mit einem kleinen Anflug von Panik, als wir am 24.07.2014 am Flughafen in Frankfurt ankamen und auf die Gruppe von 24 Jugendlichen aus ganz Deutschland trafen, mit denen wir nun für 17 Tage die Ostküste der USA bereisen sollten. Doch schon durch die bunt durchgemischte „Sitzordnung“ im Flugzeug hatten wir die Chance die ersten Kontakte zu knüpfen. Und kaum kamen wir in New York an, ging es schon mit der ersten Überraschung unserer Betreuer, Frau Kelle und Frau Neumann, los.

Als uns unsere amerikanischen Guides, Jim und der Fahrer Eric, mit dem Bus, der nun für den Rest der Reise unser zweites zu Hause werden sollte, abholten, ging es sofort in die Stadt hinein. Wir fanden uns vor einem Restaurant, das direkt am berühmten Broadway lag, wieder, vor dem schon eine lange Schlange von wartenden Menschen stand. Das Stardust Dinner, in dem wir unsere ersten typisch amerikanischen Burger zu uns nahmen, ist wegen ihrer Kellner so beliebt. Denn diese, wenn sie den Gästen nicht gerade ihr Essen bringen, singen für das essende Publikum, passend zur Lage des Dinners, Musicalsongs.

Und schon in den nächsten Tagen in New York waren unsere anfänglichen Ängste vergessen, denn spätestens bei unserem Spaziergang durch den Central Park unterhielten wir uns, als würden wir uns schon ewig kennen.

New York war eines der vielen Highlights dieser Reise! Dies lag auch an einer weiteren Überraschung, die uns am letzten Abend gemacht wurde. Wir fuhren



zum Rockefeller Center, eines der höchsten Gebäude in der Stadt, und liefen ganz nach oben, wo eine große Aussichtsplattform war. Auf diese Weise konnten wir über das ganze nächtliche New York blicken. Es war total beeindruckend, über die ganze, beleuchtete Stadt sehen zu können. Wir alle waren auf den ersten Blick sprachlos.

Doch dies sollten nicht die einzigen Überraschungen gewesen sein! Unsere Leiter gaben sich wirklich Mühe uns den Aufenthalt wo es nur ging noch zu versüßen. Und so kam es, dass wir an einem Abend in New York das Musical „The Lion King“ besuchten. Wir konnten es erst gar nicht glauben!

Auch in unserer dritten Stadt, Baltimore, gab es einige Überraschungen: Wir besuchten das Baseballspiel der Baltimore Orioles gegen die Los Angeles Angels. Schon bald wurden auch wir von der guten Stimmung gepackt und feuerten „unsere“ Mannschaft heftig an. Außerdem sind wir an einem Abend zu Toby's Dinner gefahren, in dem uns nach dem Essen das Musical „The pirates of penzance“, ebenfalls von den Kellnern, aufgeführt wurde.



Nach unserem Aufenthalt in Baltimore ging es für uns dann zum nächsten Highlight nach Oakland, Maryland zu unseren Gastfamilien, bei denen wir für sechs Tage blieben. Die Gastfamilien gaben uns die Chance, uns von der bereits gemeisterten, anstrengenden Hälfte der Reise zu erholen, aber gleichzeitig das Leben einer amerikanischen Familie kennen zu lernen. Am Ende des Homestays hatten wir ein Fest mit allen Gastfamilien, bei dem wir schnell merkten, wie sehr wir unsere Gruppe schon vermisst hatten. Am nächsten Morgen hieß es Abschied nehmen, was gar nicht so leicht war, denn schon nach diesen fünf Tagen sind viele Familien uns so ans Herz gewachsen, dass es auch einige Abschiedstränen gab.



Doch auch das geschichtliche Programm kam nicht zu kurz! In unserer zweiten Stadt, Philadelphia, bekamen wir eine Führung durch den historischen Teil der Stadt. Da die amerikanische Geschichte im Vergleich zu der Geschichte Europas nicht so viel hergibt, hörten wir alles rund um die Gründerväter Amerikas und



den Unabhängigkeitskrieg. So besuchten wir z.B. Monticello, das wunderschöne Anwesen, auf dem Thomas Jefferson lebte. Ein anderer Ausflug ging nach Valley Forge, einer alten Militärstation, auf der George Washington mit seinen Truppen lebte, während sie gegen die Engländer kämpften. Aber auch der etwas näher gelegenen Geschichte widmeten wir uns auf unserer Tour durch unsere letzte Stadt, Washington, DC. Dort besichtigten wir nach dem weißen Haus und dem Capitol viele Denkmäler, wie z.B. das „Vietnam War Memorial“ oder das „Second World War Memorial“. Mit der jüngsten Geschichte waren wir in New York konfrontiert, als wir das 9/11-Museum zum Anschlag am 11. September 2001 besuchten. Das Museum war mit seinen vielen Ausstellungselementen, wie z.B. Bildern oder Reste der Gebäude, eines der beeindruckendsten, das wir besucht haben.



Abschließend ist zu sagen, dass wir an dieser Stelle noch mal Frau Kelle und Frau Neumann sowie dem ganzen VDAC-Verband danken wollen, dass sie uns diese Reise ermöglicht haben! Auch unseren Guides, Eric und Jim, gebührt ein riesengroßer Dank.

Wir hatten alle total viel Spaß auf dieser Reise und haben viele Freunde dazu gewonnen, also können wir nur jedem Jugendlichen, der Spaß am Reisen hat, dieses Format empfehlen!

Jana Kessel